

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

Zweites Blatt.

№ 256.

Samstag den 1. November 1930.

88. Jahrgang.

Württemberg.

Ultingen, Olt. Maulbronn, 30. Okt. (Schnitz auf den Ortoverordner.) Vor einigen Tagen wurde auf unseren Ortoverordner Termin in der Zwangsversteigerungsphase des hiesigen Schlosses im Erbhaber des Schlosses samt Nebengebäuden und Park Herr Dr. med. Schulze in Berlin gemindert und zwar im das Meistgebot in Höhe des gemeinveräußerlichen Schätzwertes mit 3800 RM. Der Zuschlag soll nächste Woche erteilt werden.

Großschönbühl, Olt. Reibingen, 30. Okt. (Verteigerung des Schlosses.) Bei dem gestern auf dem Rathaus abgehaltenen Termin in der Zwangsversteigerungsphase des hiesigen Schlosses ist Erbeher des Schlosses samt Nebengebäuden und Park Herr Dr. med. Schulze in Berlin gemindert und zwar im das Meistgebot in Höhe des gemeinveräußerlichen Schätzwertes mit 3800 RM. Der Zuschlag soll nächste Woche erteilt werden.

Freudenstadt, 30. Okt. (Arbeiterversammlungen.) Die Entlassung der Arbeitsmarktlage im Oberamt Freudenstadt hat in der letzten Zeit eine feil nach oben steigende Kurve eingezeichnet. Wurden am 1. April 1930, dem Beginn des Geschäftsjahres, bei der Freudenstädter Nebenstelle des Arbeitsamtes 662 Arbeitslose gezählt, die unterstützungsbedürftig waren, gegen 122 am gleichen Tag des Vorjahres, so waren es Mitte Oktober schon 671 gegenüber 308 zum selben Zeitpunkt des letzten Jahres. Nun haben eine ganze Reihe von weiteren Betrieben, besonders aus der Ziegel- und Sägeindustrie, in der allerjüngsten Zeit entweder geschlossen oder Antrag wegen teilweiser oder vollständiger Stilllegung gestellt. Die Bauunternehmung Bruder, Daug u. Hegler in Freudenstadt will 30 Mann entlassen. Die Ziegelei Job. Daug u. Söhne in Dietersweiler will den ganzen Betrieb schließen, in dem bis jetzt noch 16 Arbeiter beschäftigt sind. Die Maschinenfabrik Robert Bürkle u. Co. in Christophstal hat Antrag auf Schwärzung von Kurzarbeiterunterstützung für ihre Arbeiter gestellt. Das Sägewerk Frey Dälich in Klosterreidenbach und das Damplagewerk Geisler u. Rüd. in Völsburg-Rohr machen ebenfalls zu; davon werden etwa 75 Mann betroffen. Nächstens ist damit zu rechnen, daß die Sägeindustrie bei zunehmender Kälte ganz zum Erliegen kommt.

Ludwigsburg, 30. Okt. (Ueberräusche auf junge Mädchen.) In der Kornweidenheimer Allee, bei der Marktenwahl, in der Karbacherstraße, wurden in letzter Zeit wiederholt Mädchen in unflätlicher Weise belästigt. Trotz eines ausgesprochenen Sonderwachtendienstes gelang es nicht, den Uebeltäter, der als ein junger Bursche von 18 bis 20 Jahren geschildert wurde, festzusetzen, weil er das Feld seiner Betätigung nach gewissen Pausen immer wieder in andere Gegenden verlegte. Dieser Tage ereilte ihn nun aber doch das Schicksal. Er belästigte ein Mädchen, das zunächst nichts Böses ahnte, vom Park bis zum Angerberg. In der Nähe der Geflügelfarm wurde er einem Anstreifer den er, nachdem er abgewehrt war, mit Gewalt unter Benutzung eines Schlagrings zu wiederholen versuchte. Auf die Rufe des Mädchens kamen Leute aus der Umgebung zu Hilfe, worauf der Angreifer querfeldein

die Flucht ergriff. Er wurde verfolgt, auch noch unter Beihilfenahme eines Kraftwagens und schließlich in der Nähe der Forststadt Gobenand eingeholt. Der Täter entpuppte sich als ein 17 Jahre alter Schlosserlehrling von hier. Er ist festgenommen und an das Amtsgericht eingeliefert worden, nachdem er sämtliche in den letzten Wochen hier vorgekommenen Ueberräusche eingestanden hat. Als erste Sühne hat er von seinen Verfolgern bei der Ergreifung eine wohlverdiente Tracht Prügel in Empfang genommen.

Stuttgart, 31. Okt. (Bohnenstangen statt Stangenbohnen.) An Stelle der üblichen Verächtigung eines zum mindesten nicht alltäglichem Regierers — der letzte Marktbericht verzeichnete 1 Grund Bohnenstangen 30-35 bzw. 40-45 Pfennig — läßt das Stuttg. N. Tagbl. die netten Kerle folgen, die ihm ein aufmerksamem Leser geschickt hat:

An Montag in dem Marktberichte fand ich folgende Geschichte:

In der Auswahl von Gemüse stehen diesmal Hochgenüsse.

Leitet nur, o wech Verlangen.

Deute gibt es Bohnenstangen:

Prüdwais, billig, fein und zart,

Schmecht sie neben Kopfalat.

Hilberkraut steht gleich daneben.

Doch soll diese Kostkost leben.

Stuttgart, 31. Okt. (Spielplan der Württ. Landesbühnen.) Großes Haus: Sonntag, 3. November: Tannhäuser (6½-10); Montag: Gaißpiel Emil Jennings mit Ensemble: Gelschöft

„erst 1929!“

...daß Kathreiner mit Milch gut schmeckt, wissen wir längst!

Aber - daß man die mit Kathreiner gemischte Milch dreimal (!) leichter verdaut als reine Milch

- das haben unsere Ernährungsforscher erst im vorigen Jahr entdeckt!

Gesundheit, Nerven, Arbeitskraft

sind Ihr Kapital. Erhalten Sie es sich durch die konzentrierte Edel- und Kraftnahrung **Ovomaltine**. Sie schafft geistige und körperliche Energien und wird auch von geschwächten Verdauungsorganen ausgezeichnet vertragen. Die gute Wirkung zeigt sich sofort.

Drehmalbollen mit 250 gr Inhalt zu 2.70 RM., 500 gr 5.- RM. in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gratisprobe u. Druckschrift durch die Fabrik:

Dr. A. Wander, G. m. b. H., Dthofen-Rheinhesfen.

Das kleine Blumenmädchen

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Copyright by Maria Fuchtwanger, Halle (Saale)

„Ich war doch den ganzen Tag dabei, das waren gemessene Stunden. Bitte fahren Sie doch nun, das Auto wartet, und auf mich wartet der Herr Geheimrat.“
Die alte Dame erhob sich.
„Ich muß wohl“, sagte sie kläglich, „beide Karten brauchen doch nun wahrhaftig nicht zu verfallen.“
Brigitte brachte die alte Dame noch bis zum Wagen. Und dann ging sie ganz schnell durch den Garten, wo auf der anderen Seite die Klinik lag.
„Ich danke Ihnen, mein Kind, ich brauche Sie“, sagte der alte Arzt einfach.

Brigitte blühte wie gebannt in das schöne trotzige Kindergeßicht. An wen erinnerte sie dieses Kind?

Dieg von Barnekow!
Doch im nächsten Augenblick hatte sie nicht mehr Zeit, ihren Gedanken nachzuhängen. Rüdiger und sie gingen sie dem Arzt zur Hand, wie sie es gewohnt war. Dann war die Operation vorüber.

„Schwester Brigitte, Sie stellen sich mit Oberchwester Maria in die Pflege. Es ist der Sohn des Rittergutsbesitzers von Barnekow. Der Vater weiß vielleicht in diesem Augenblick, daß sein einziges Kind in Lebensgefahr schwebt. Die Großmutter weiß seit einigen Tagen hier in der Hauptstadt mit dem Kinde, um Einläufe zu besorgen. Sie ist außer sich vor Schmerz und Sorgen. Das können wir jedoch hier nicht gebrauchen. Besuch für Wolf von Barnekow wird nicht vorgelassen, bis ich andere Anordnungen gebe.“

„Ja wohl, Herr Geheimrat.“
Sanz leise, kaum verständlich klang es zu ihm herüber. Der alte Arzt gab noch einige Anordnungen, dann ging er, selbst auf das äußerste abgespannt

Brigitte aber starrte mit brennenden Augen auf Dieg von Barnekows Sohn. Jeden Zug des tropigen Jungengesichtes studierte sie. Rhythisch sank Brigitte an dem Lager nieder und weinte bitterlich. —

„Ich muß dagegen protestieren, Schwester Brigitte; das gibt es nicht, daß Sie seit zwei Tagen nicht ins Bett gegangen sind. Sie klappen mir ja zusammen. Meine Frau schilt mich unbarmherzig; sie glaubt wohl, daß ich der Anführer bin, daß Sie Tag und Nacht am Lager des kleinen Barnekow sitzen. Oberchwester Maria hat mir gesagt, daß Sie sie nicht an das Lager heranlassen und Ihren Platz wie eine Löwin verteidigen. Was soll denn das heißen? Ich bin verantwortlich auch für Ihre Gesundheit, mein Kind.“

„Lassen Sie mir meinen Willen, Herr Geheimrat.“
Welter sagte Brigitte nichts, doch in ihren großen, schönen Augen lag etwas, was den alten Herrn verstummen machte. Er ging!

Brigitte kämpfte mit dem Tod um Dieg von Barnekows einziges Kind. Zoll um Zoll rang sie eine Besserung herbei. Ganz weiß war ihr Gesicht, aber in ihren Augen stand die unbeugliche Energie, sich auf jeden Fall aufrecht zu erhalten. So vergingen noch zwei Tage, dann hatte der Tod das Feld geräumt. Aber noch immer war größte Vorsicht geboten.

Nun hatte man dem Vater doch endlich mitgeteilt, daß er heute nachmittag seinen Jungen sehen könne. Auf kurze Minuten nur, aber Herr von Barnekow hatte gar so dringend gebeten. Durch Herrn Geheimrat Adler wurde Dieg, daß besonders Schwester Brigitte Dank verdiente, denn sie habe sich geradezu aufgeopfert.

Dieg von Barnekow hatte lange am Lager seines Jungen gesessen, und erst jetzt wußte er, was ihm mit diesem Kinde genommen worden wäre. Nun trieb es ihn, der Schwester zu danken, die sein Kind mit so aufopfernder Sorge gepflegt. Er dachte flüchtig an ein verblühtes, stilles Gesicht, Entsagung in den Zügen. So saßen ja fast alle Schwestern aus. Er dachte auch nur flüchtig darüber nach

in Gelschöft (8-10½); Dienstag: Gaißpiel Emil Jennings mit Ensemble: Der Riberpelz (8-10½); Mittwoch: Salome (8 bis 9½); Donnerstag: Angelina (8-10½); Freitag: Leben des Ereth (7½-11); Samstag: Cavalleria rusticana (Bogliardi 7½ bis gegen 10¼); Sonntag, 9. November: Der Bettelstudent (7½-10¼); Montag: —; Dienstag: Der Bettelstudent (8-11); Mittwoch: 1. Gaißpiel Das Japanische Theater in Tokio; Mimodrama, Komödie, Ballet, Musik (8-10½). — Kleines Haus: Sonntag, 2. November: Herr Doktor, haben Sie zu essen? (7½-10); Montag: Herr Doktor, haben Sie zu essen? (8-10½); Dienstag: Die Hochzeit des Figaro (7½ bis 10½); Mittwoch: Ein Sommernachtstraum (8-10½); Donnerstag: Ludwig-Thomas-Abend: Die Medaille — 1. Klasse - Lottens Geburtstag (8-10½); Freitag: FFF (8-10); Samstag: Herr Doktor, haben Sie zu essen? (8-10½); Sonntag, 9. November: Ein Sommernachtstraum (4-6½) — FFF (8-10); Montag: Die Verschönerung des Fiesko zu Genoa (8-10½); Dienstag: Ein Sommernachtstraum (8-10½); Mittwoch: —; Donnerstag, 4. November, in Tübingen: Katharina Knie (8-10½).

Sülgingen, 30. Okt. (Ein Zeichen der Zeit.) In der letzten Gemeinderatsitzung wurde beschließen, einen eigenen städtischen Gerichtsvollzieher anzustellen. Die gerichtlichen Schaffens nicht mehr. Oberbürgermeister Dr. Lang u. Langen gab bekannt, daß die Gerichtsvollzieher leider mit der Arbeit der Eintreibung von städtischen Ansprüchen nicht mehr fertig werden, deshalb sei notwendig, einen städtischen Beamten für diesen Zweck anzustellen. Die Kosten dieses Beamten kommen dadurch herein, daß man eher Geld hereinbekomme und die Gerichtsvollziehergebühren nicht zu bezahlen sind.

Süppingen, 30. Okt. (Großfeuer — Sägewerk abgebrannt.) Heute nacht kurz nach 1 Uhr wurde die Werklinie nach dem Sägewerk der Firma Joh. Weber gerufen, wo der Sägehuben in hellen Flammen stand. Da man dem richtigen Brandherd gegenüber hilflos war und das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff, wurde um 12 Uhr Großfeueralarm gegeben. Die mit gewohnter Eile am Brandplatz eintreffenden Mannschaftsrücken dem ausgedehnten Feuer ab und bald mit mehr als 20 Schlauchleitungen zu Leibe. Leider machte sich zeitweilig Wassermangel bemerkbar, da das in solchen Mengen nötige Wasser von allen Seiten herangeholt werden mußte. Kurz nach 2 Uhr trafen auch die Wehren von Groß- und Kleinsülgingen ein und unterstellten sich dem Süppinger Kommando. Es gelang nach einem erbitterten Kampf, den bereits angegriffenen Holzstapelplatz und das stundenlang ständer gefährdete Maschinenhaus zu retten. Gegen 3 Uhr konnten die auswärtigen Wehren wieder entlassen werden. Bis in die frühen Morgenstunden mußte das immer wieder auf-

BETTEN

RE Matratzen
RE Aussteuern

Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten

FR. Breusch
Pforzheim, Metzgerstr. 7





flammende Feuer geblüht werden. Bei den Völkereien wurden einige Wehrleute leicht verletzt. Die Entscheidungsfähigkeit ist unbekannt. Der Schaden dürfte in die Hunderttausende gehen.

Gmünd, 30. Okt. (Wie man hart und Gütes tut.) Der Fürsorgepräsidenten und Arbeitslosen der Stadt Gmünd soll auch neuer wieder wie im Vorjahr eine Weihnachtsgabe beschert werden, wofür die Stadt 4000 Mark ausgesetzt hat. Ein Teil der Unterstützung soll in Form von verbilligtem Brennmaterial ausgegeben werden. Für die Kinderbesetzung sind in diesem Jahr 3000 Mark eingestellt, sodaß sie antast wie bisher an Weihnachten, dieses Jahr schon am 17. November beginnen kann.

Bom Oberland, 30. Okt. (Herbstlaune.) Wenn man zur Stadt zu Marke fährt, auch manchmal ein der Gaul durchgeht. Das aber der durch seinen guten Humor bekannte "Waldbauer" von H. nachts mit aller Mühe, laut mit sich sprechend und gestikulierend, den Berg hinauf, dem grüseligen Wald und seinem Heime entgegenwarte, von seiner treuen Ehegattin nun aufmerksam gemacht werden mußte mit den Worten: "Ja, Vaterle, wo hohlt denn 's Kuhnwert glasse?" ist schon allerhand, gewiß eine Seitenleite. Im Herbst, nu so, do la's so gau; er wird ein Züger trunke hant! Doch 's Weible freut si überlaut; er linnat doch lui mit holler Dum!

Keressheim, 30. Okt. (Unfall beim Spiel.) Beim Fußballspiel zwischen Jungmannschaften zweier benachbarter Gemeinden traf ein Mitspieler durch einen unglücklichen Unfall mit einem wuchtigen Stoß statt den Ball den Unterschenkel eines anderen Spielers und stieß diesem das Schienbein ab. Vom Spielplatz weg führte der Arzt den Verletzten, Schreiner Josef Schwent von Kleinhaden, nach Keressheim ins Krankenhaus.

Vollversammlung der Handwerkskammer Stuttgart.
Stuttgart, 31. Okt. Am 28. Oktober d. J. hielt die Handwerkskammer Stuttgart erstmals mit den neu gewählten Mitgliedern eine Vollversammlung unter dem Vorsitz von Schneidermeister und Gemeinderat Rehm an, in welcher die satzungsmäßig vorgeschriebenen Wahlen vorgenommen wurden. In Mitgliedern des Berufsausschusses wurden Malermeister Schrott in Göttingen, Schlossermeister Köhler in Stuttgart, Möbelfabrikant Dausler in Stuttgart und zu Mitgliedern des Rechnungsausschusses Bäckermeister Schwarz in Stuttgart, Fleischermeister Ritter in Stuttgart, Schuhmachermeister Schmidt in Schorndorf und Buchdruckermeister Bohl in Württemberg a. F. gewählt. Im Anschluß daran wurde die Frage der Beerdigung und öffentlichen Anstellung von Sockerverständigen durch die Handwerkskammer des näheren erörtert und die Aufstellung von Vorschriften über die Beerdigung und öffentliche Anstellung von Sockerverständigen, sowie einer für dieselben in Betracht kommenden Gebührenordnung beschlossen. Entsprechend einem Antrag auf Verabfolgung der Präsenz der Kammermitglieder wurde beschlossen, die dem Vorsitzenden gebührende Aufwandsentschädigung und die Tagelöhne der Kammermitglieder bis auf weiteres um 20 Prozent herabzusetzen. Nach Erledigung einiger laufender Verwaltungsgeschäfte wurde die nichtöffentliche Sitzung geschlossen, worauf nachmittags eine öffentliche Sitzung der Vollversammlung der Kammer mit dem neu gewählten Geschäftsausschuß stattfand. Stadtschreiber Meißner erstattete einen Bericht über die gegenwärtige Wirtschaftslage im Handwerk, über das Arbeitsbeschaffungs- und Vergebungsweesen, über die Preisentwertung, über die Notwendigkeit der Einschränkung einschlägiger Einfuhr sowie Förderung des Inlandgeschäftes und Stärkung des inländischen Kapitalmarktes. Er betonte dabei die Aufgabe der amtlichen Berufsvertretungen, sich für eine Verringerung der Vergleichsordnung mit allen Mitteln einzusetzen. Ferner wünschte er, daß die verhängnisvollen Preiskämpfe, die mit früheren Verlusten der bedrücklichen Preisbeeinträchtigung durch die Preisabsenkung des Jahres 1925 begangen worden sind, vermieden werden. Bei dem heute im Dandwerk bestehenden großen Auftragsmangel sei es dringend notwendig, daß es mehr wie bisher auch mit Aufträgen seitens der Reichsbahn, Reichspost, Reichswehr und sonstiger öffentlicher Vergebungsstellen bedacht werde und daß eine planmäßigere Verteilung dieser Aufträge eintrete. Ein Mißstand seien die übertriebenen kurzen Fristen bei der Erstellung von vielen Aufträgen. Besonders wichtig sei es, auf eine Einschränkung der einschlägigen Einfuhr hinzuwirken. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde auch ein Antrag auf Verringerung der Gewerbeordnung angenommen, welcher auf eine Einschränkung und Erödterung der Tätigkeit von Darlehensschuldern abzielt, da immer weitere Kreise in die

Bilge aus dem Boden wachsenden unsoliden Darlehensgeschäften und Darlehensvermittlern zum Opfer fallen. Verlangt wurde die Einführung der Erlaubnispflicht für Darlehensvermittler gemäß den §§ 33 und 34 der Gewerbeordnung und der Nachweis eines Bedürfnisses für die Erteilung dieser Erlaubnis. In der Frage des Dandels auf Bahnhöfen während der geschlossenen Adressenliste wurde eine Verschärfung der auf einer Vereinbarung zwischen der Reichsbahnverwaltung und dem Reichsrat beruhenden Richtlinien vom Jahre 1927 und eine Beschränkung der Zahl der Verkaufsstellen, sowie Verlegung der Verkaufsstellen in die Bahnhofsgebäude gefordert. Auch wurde eine Verringerung des allmählich zu bedeutende Formen annehmenden Zugabewesens beschlossen. Zum Vorsitzenden des Geschäftsausschusses wurde Ludwig Steinhart, Maler in Stuttgart, gewählt.

Um die Frauenausritte aus der Deutschen demokratischen Partei.

Stuttgart, 31. Okt. In den letzten Tagen gingen verschiedene Redaktionen durch die Kreise, nach denen führende Frauen ihren Austritt aus der Deutschen demokratischen Partei erklärt haben. Die Gründe waren in erster Linie persönliche Bestimmungen in der Ortsgruppe Stuttgart, die zu einer Disparität der Geschlechter innerhalb der Parteiteilnahme führten. Nun nimmt der Führer der Partei im Bezirk Ebingen-Walgen in einem Artikel des "Neuen Altboden" in Ebingen das Wort zu diesen Vorgängen. Unter der Überschrift: Unangebrachte Zurückhaltung schreibt E. W.: Wir nehmen aus die Freiheit, aus eigenem Wissen das zu sagen, was die Parteileitung zu sagen bisher nicht für angebracht hielt. Da ist vor allem das eine festzustellen, daß mit Kollektiv diese Austrittserklärungen beizüg wenig zu tun haben. Und zum anderen, daß sie hervorgerufen wurden durch einen Akt der Gegenwehr, den die Mehrheit der Partei unternimmt, wenn sie nicht durch eine Ungeheure hundertprozentige "Demokratie" und Opponenten aus Prinzip die ganze Arbeit der Partei sabotieren lassen wollte. In einem Kreise Stuttgarter Frauen und einiger jüngerer männlicher Parteimitglieder war nämlich im Laufe des letzten Jahres eine Praxis kultriert worden, die im höchsten Grade zersetzend wirken mußte. Angefangen hat es damit, daß ein Teil der Stuttgarter Frauengruppe aus kleinlichen persönlichen Gründen gegen dem jetzigen Wirtschaftsminister Maler als Stuttgarter Ortsvorsitzender Feindschaft geschworen hatte. Fortgesetzt hat es sich damit, daß man diese Feindschaft automatisch auf seinen Nachfolger und alle die übertrug, die die Geschlossenheit der Partei kleinlichen Auseinandersetzungen überordneten. Und diese Feindschaft führte prompt auf jedem Parteitag zu Stundenlangen Auseinandersetzungen des Stuttgarter Opponentenfreies mit der Parteileitung, die mitunter Formen annahm, die den Delegierten aus dem Lande jede Mitarbeit verfehlten. Das wurde alles zu lang ertragen, bis bei Bildung des Aktionsausschusses der Staatspartei sich der Exponent dieser Gruppe mit dem halben Duzend Jungdeutschen zusammantat, um die bisherige Parteileitung an die Wand zu drücken und die Mehrheit der Partei zu verewigen. Seine steten Stänkerereien führten zu seinem Ausschlus aus dem Aktionsausschus, der nach seinem Verschwinden erst arbeitsfähig geworden ist. Und nun geschah das Ungeheißliche, daß sich nämlich die Vertreterinnen der Frauengruppe mit diesem Duzend und seiner zahlenmäßig überbauht nicht festzustehenden Duzendmannschaft solidarisch erklärten. Ihre Mitarbeit im Wollkampf versagten, um im Grunde mit parteifremden Gruppen sofort nach der Wahl die Bemühungen um Ausschaltung der bisherigen Parteileitung und der Parteimitgliedschaft bei der Konstituierung der neuen Staatspartei wieder aufzunehmen. Dieses Vorgehen wiederum führte zur Nichtinjizierung der Vertreterin der Stuttgarter Frauengruppe zur letzten Parteivorsitzandssitzung, worauf dann die Austrittserklärung dieser Dame aus der Partei, die Sympathieerklärung der Stuttgarter Frauengruppe mit ihr und der Austritt einer Reihe weiterer Damen, zu denen auch Frau Mathilde Wlad gebürt, folgten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Okt. Nach einer Bekanntmachung des Staatsministeriums wurde der Minister der Finanzen ermächtigt, für ein von der Badischen Lokal-Eisenbahnen Aktiengesellschaft in Karlsruhe aufzunehmendes Darlehen im Höchstbetrage von 100.000 M.M. nebst Zinsen die selbstschuldnerische Bürgschaft zu übernehmen. Da mit diesem Kredit die Schwierigkeiten der Bilanz auf lange Dauer überwunden werden können? Die Gefahr der Einstellung des Betriebes auf der Albtalbahn dürfte für die nächste Zeit allerdings beseitigt sein.

Das kleine Blumenmädchen

ROMAN VON GERT ROTHBERG
 Copyright by Maria Fiedtswanger, Halle (Saale)

Barnelow beugte sich weit vor. Er war so erschüttert, daß es ihm nur mühsam gelang, seine Fassung zu bewahren. Endlich sagte er:

"Sie also sind es! So hat das Leben Sie doch nicht vernichtet. Es macht mich froh, Brigitte."

Die großen Mädchenaugen ruhten unverwandt auf ihm; dann sagte Brigitte leise:

"Herr von Barnelow, das Leben, das Sie meinen, das konnte mich nie vernichten, denn ich habe es nie geliebt. Meine Schwester, einige Jahre Älter, mir aber zum Verwechseln ähnlich, war den Lockungen der Großstadt unterlegen. Sie hat nie mehr zu uns gehört. Mütterchen konnte hart sein. Irma starb vor zwei Jahren. Aus diesem Grunde spreche ich heute. Und auch deswegen, weil Sie heute verheiratet sind, weil..."

"Brigitte!"

Dies von Barnelow riß die weißen Hände an seine Lippen. Seine Arme hoben sich.

"Brigitte!"

Das Mädchen wich zurück, fürchtete sich plötzlich vor den fiebernden Männeraugen. Barnelow aber riß das Mädchen an sich, bedeckte den kleinen Mund mit glühenden Lippen.

Brigitte riß sich los, empödete Abwehr in den großen Augen.

"Wenn Sie noch immer glauben, keine Achtung vor mir haben zu brauchen, dann muß ich Ihnen zurufen: Ehren Sie das Gewand, das ich trage."

"Warum sagst du mir das?" fragte er verständnislos.

"Warum, Dier Barnelow? Zwischen mir und einem verheirateten Manne gibt es keine Gemeinschaft, das — niemals wird das sein."

Da wußte er, warum sie ihn zurückgestoßen hatte.

"Liebe kleine Brigitte, ich habe dich immer geliebt! Dieser unselbige Irrtum trennte uns. Hättest du doch gesprochen, Brigitte, ich liebe dich. Ich bin längst wieder frei. Meine Frau starb vor langer Zeit. Du hast mich doch auch geliebt, Brigitte. Bitte, höre mich nicht zurück, ich will tausendfach gutmachen, Brigitte."

Um das Mädchen wurde es hell, die Dunkelheit ringsum wich, es klang wie tausend Engelstimmen, und legte:

"Du wirst noch einmal ein großes Glück finden, Brigitte, du mußt nur ganz fest daran glauben."

Da trat Brigitte auf Dier von Barnelow zu. Ganz schen und jart küste sie ihn.

"Ich habe dich nie vergessen! Ich habe dich zu hassen geglaubt und habe dich trotzdem geliebt. Nun ist alles gut, Dier. Du hast mich noch lieb, nun habe ich keinen Wunsch mehr."

Ganz, ganz fest schlossen sich Dier von Barnelows Arme um den schlanken Mädchenkörper. Er küste den Mund, die großen, gläubigen Augen, die weisse Stirn. Und immer dichter fielen draußen die Flocken und kühlten die Erde ein.

— Ende —

Unser neuer Roman

Helmuth Lorenz:

Die Michelstedter

(Die Parlamentarier von Michelstedt)

Ein Treffer ins Schwarze nach Sprache, Inhalt, Durchführung des Stoffes und Lösung des Knotens! Der Verfasser geliebt unsere Zeit, er tut es mit der wichtigen

Freiburg, 31. Okt. Die Stagnation am oberbadischen Weinmarkt hat bisher keine wesentliche Veränderung erfahren. Das Geschäft ist nach wie vor schleppend. Umsätze kommen nur in kleinen Mengen zustande und auch die Wirte läden eine merkliche Zurückhaltung aus. In vielen Gemeinden ist man daher dazu übergegangen, die Kellerbehandlung der Weine selbst durchzuführen. Vereinzelt wurden Geschäfte nach dem Schwarzwald und auch nach Württemberg beobachtet. Die Preise erreichten kaum die vorjährigen. Es werden 68 bis 70 R.M. pro hl. bezahlt, wobei die Durchschnittspreise nur wenig über 50 R.M. liegen. Auch von seiten der Weinbauern wird deshalb Zurückhaltung geübt.

Konstanz, 31. Okt. Tot ausgefallen wurde am Mittwoch vormittag der Kommandeur des Konstanzener Jägerbataillons, Major Kuland, der erst am Dienstag den Truppenteil übernommen hatte. Am Abend hatte aus Anlaß der Beisetzungsfeier durch Major Kuland eine Feier im Offiziersklub stattgefunden, der Major Kuland noch bewohnte. Kärates ist nicht bekannt.

Stadach, 31. Okt. Im Warenhaus Buy in Mählingen ist am Mittwoch abend gegen 9 Uhr ein Brand ausgebrochen, der mit großer Geschwindigkeit um sich griff und binnen einer Stunde das städtische Gebäude mit dem reichen Warenlager in Schutt und Asche legte. Die Stadacher Motorpresse wurde zur Dilsleistung gerufen. Sie mußte sich aber in der Dampfschleife darauf beschränken, den Brand von den benachbarten Gebäuden fernzuhalten. Der Schaden ist groß, die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

Mannheim, 31. Okt. In den ersten Morgenstunden des 11. Juli d. J. lodte der 56-jährige Tagelöhner Mathias Reis aus Mannheim-Kirchhof seine gleichaltrige Ehefrau unter dem Bodwand, gemeinsam Kartoffeln kochen zu wollen, an den Rhein bei Sandhofen. Reis, wegen Diebstahls mehrfach im Kerker, hatte den Plan gefaßt, sich der Frau wegen der durch seine Schuld zerrütteten Ehe zu entledigen. Von einem Steg aus stieß er die Un Glückliche in die Rheden. Die Frau konnte nach diesem ersten Korber Versuch das Ufer wieder gewinnen und bat den Unmenschen liebelich, sie um der Kinder willen doch leben zu lassen. Alles bitten half jedoch nichts. Der Angeklagte warf sie zum zweiten Male ins Wasser. Diesmal wurde Frau Reis von der Strömung mitgerissen und lödrte gekümt um Hilfe. In einiger Entfernung arbeitende Fischer erlitten mit ihrem Boot zu der bereits 1800 Meter abgetriebenen Frau die, des Schwimmens unkundig, sich nur noch mühsam über Wasser hielt. Die Gerechtete wurde zur nächsten Polizeiwache gebracht. Für Mann, der mit größter Mühe zu Lande die Kaffee gelodet hatte, wurde ein halbe Stunde später verhaftet. In der Verhandlung vor dem Schwurgericht gab Reis ein falscher Wade die ihm zur Last gelegten Taten an. Das Urteil lautete unter Verurteilung mildernder Umstände auf eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren und sechsmonatigen Ehrenverlust. Drei Monate Untersuchungshaft werden angerechnet. Im Berufungstage nahm der Richterbruch an, womit dieser Kettenstrafe erlangt hat.

Bermischtes.

Ein Schwein verzehrt 700 Mark Papiergeld. Der Besizer eines Jagdschloßes Meßgermeisters besah sich zum Schwanenlauf in Oberdolling. Als er die Schweine weg, bemerzte er, daß er seine Brieftasche verloren habe. Er bog sich auf die Suche in die Schweinefälle und fand denn auch in einem Stall die völlig zerfetzte Brieftasche vor. Den Inhalt von 700 Mark Papiergeld, hatte sich das Vorrentier eingekerelt. Eine unerschütterlich vorgenommene Schließung des geliebten Tieres förderte von dem Gelde nichts Brauchbares mehr zutage.

Eine Erinnerung. Vor 60 Jahren, am 27. Oktober, mark die Kapitulation der Festung Metz und die Übergabe der Rheinarmer durch den französischen Kriegsstat unterzeichnet. Am Morgen des 22. Oktober ergriffen die deutschen Truppen Leffh von den Forts, am Nachmittag rückten die entsetzten Regimenter, abgesehrte Gestalten in schmutzigen Uniformen, doch meist in würdiger Haltung, auf sechs Straßen zwischen den schwügenden deutschen Linien in die vorbereiteten Lagerstätten aus, während der Regen vom Himmel strömte und der Herbststurm tobte. 173.000 Mann, 62 Feldgeschütze, 87 Festungsgeschütze und 200.000 Gewehre fielen den Deutschen in die Hände. Es war die größte Waffenstrahlung der Geschichte. Der Eindruck war überall ungeheuer. Wenige der Kampfer aus jenen ruhmreichen Tagen sind noch am Leben.

Scheitert im Berg. Eine furchtbare Szene spielte sich am Mittwoch nach einer Meldung aus Paris bei einer Beerdigung

Wasse der Narrenpreitche. Man hört ihre Schläge klopfen, man hört aber auch das feine Klingeln der Schellen eines echten Humors, der aus dem Herzen quillt. Das Buch ist ein Spiegelbild unserer Zeit von seltener Reinheit und Anschaulichkeit. Was in Michelstedt vor sich geht, geht im Grunde genommen in ganz Deutschland vor sich. Die Freiheit der Staatsform hat alle Untugenden der Deutschen ins Kraut schlehen, von ihren Tugenden aber so manches verkümmern lassen. Lorenz schreibt nun als ein Kundiger durch das deutsche Land, der mit festem Griff und klarem Blick Unkraut jätet, wo er es nur findet. Die "Parlamentarier von Michelstedt" verdienen in ganzen deutschen Volke bekannt zu werden.

(S. v. Waldeyer-Hart)

Veräüunte Abonnements

bitten wir entweder bei der Post oder den Austrägerinnen nachzuholen.

Die Michelstedter

Helmuth Lorenz

Wierin
 Teuerge
 die Loter
 kaffie.
 Lotengr
 den die
 ligen. G
 von Leib
 ber ist e
 bringen.
 Frau
 Frau" d
 kann jem
 flottes in
 Gelingen
 dungen
 gann
 ruge
 gekunnt
 fations"
 wenn. n
 ich der S
 a haben.
 ngung in
 a erziele

am oberbadi... Veränderung... auch die Wörte... vielen Gemeinden... Kellerbehandlung... herttemberg... Es werden 48... Durchschnittspreise... seiten der Weinbauern... wurde am Mittwoch... anger Jägerbataillon... den Truppenteil... einlaß der Wehr... ler im Offiziersklub... bewohnte. Näheres... Bay in Mähligen... Brand ausgebrochen... griff und binnen... reichen Warenlager... er Motorpreise... ch aber in der Saun... den benachbarten Ge... troß, die Ursache des... Morgenstunden des... hner Matthias Weis... che Frau unter dem... zu wollen, an den... schäfts mehrfach... Frau wegen der dach... ten. Von einem Stig... Die Frau konnte... wieder gewinnen... der Kinder willen... ch nicht. Der Ange... bauer. Diesmal wurde... fen und für die geltend... beidende Fischer... ter abgetriebenen Frau... ar noch mühen über... nächsten Holzschende... r Kube zu Hause... stunde später verabs... chridt gab Weis in... zeten zu. Das liter... r Umstände auf ein... chsjährigen Ehren... den angerechnet. In... womit dieser Rechts...

Bücherin sollte zu Grabe getragen werden. Während des Trauergottesdienstes aber hörten die Trauergäste plötzlich, wie die Totgeplante sich im Sarg bewegte und gegen den Deckel klopfte. Entsetzt roben die Trauernden aneinander. Die Totengräber machten sich daran, den Deckel zu öffnen; sie fanden die Totgeplante bewegungslos und ohnmächtig im Sarg liegen. Ein Arzt gab ihr zwei Einspritzungen, die ohne sichtbaren Erfolg blieben. Da der Körper aber keine Anzeichen von Lebenstarre aufwies, wurde sie nach Hause gebracht. Hier ist es noch nicht gelungen, sie wieder zur Besinnung zu bringen.

Frau Hanau vor Gericht. Die Affäre der „Gazette du Franc“ hat bekanntlich jüngst eine Wendung genommen, die kaum jemand erwarten konnte. Die Besitzerin dieses Finanzblattes in Paris, Frau Hanau, hat, wie erinnerlich, lange im Gefängnis gesessen und ist nach einem sahe durchgeführten Hungerstreik in Freiheit gesetzt worden. Am Donnerstag begann der Prozeß gegen sie vor dem Strafgericht wegen Betruges. Mit ihr erschienen vier Angeklagte, darunter der bekannte Journalist Pierre Audibert, der die „Gazette des Nations“, die ebenfalls Frau Hanau gehörte, redigierte. Frau Hanau, mit deren Vernehmung begonnen wurde, bestritt, daß des Vertrauensbruchs und des Betruges schuldig gemacht zu haben. Der Verteidiger bemüht sich, vor allem eine Verzögerung und eine Voruntersuchung der ganzen Angelegenheit zu erzielen.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse war in dieser Woche überwiegend stiller. Die Stimmung stand vor allem unter dem Eindruck der erneut hinausgezögerten Entscheidung im Metallarbeiterstreik sowie schwache Auslandsbörsenmeldungen. Die anhaltende Schwäche der Metallmärkte führte. Die Spekulation war zu Realisationen geneigt, zumal der Ultimo die Verzinsung des Reportheldes veranlaßte. Auch Auslandskreise hatten Verkaufsorders erteilt, denen kaum Aufnahmigung gegenüberstand. Das Geschäft spielte sich im engsten Rahmen ab. Neue Aufträge von Publikumsseite lagen so gut wie noch nicht vor. Die Aktienkurse waren überwiegend schwächer. Besonders auffallend waren die Kursrückgänge für Deutsche Visium. Die Kurse des Variablenmarktes erwiesen sich als überhandfähig. Der Rentenmarkt war ohne Aufträge; die Kurse blieben dabei fast durchweg unverändert.

Weidmarkt. Angesichts des Ultimos verhandelte sich Tagesgeld auf 4½ bis 6½ Prozent. Am Devisenmarkt hat eine allgemeine Flucht aus den Hamsterlagern eingesetzt. Die Wechselbank hat zunächst einmal die Kurse rutschen lassen. Die

Markt hat sich international stark gefestigt. Die Kapitalflucht nach der Schweiz wird für die letzten fünf Wochen auf drei Milliarden Franken geschätzt. Die Rückflüsse sind aber zum großen Teil bereingefallen: eines der beliebtesten Rückflüsse, die Schweizer Bundesbahnobligationen befinden sich mitten im Kursverfall. Allmählich fließt auch das Gold wieder nach Deutschland zurück, wenigstens wird schon von einem Londoner Export berichtet. Die Bank für England setzt jedoch ihre Goldankaufspolitik fort, wenn sie auch nicht mehr auf Kosten des deutschen Goldbestandes geht.

Produktenmarkt. Die Produktenbörsen waren auf die Jollerhebungen fest. Besonders die Weizenpreise waren höher. Auch der Mehlpreis wurde heraufgeholt. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Weizen und Stroh mit 6 bzw. 15 R.M. pro Ds unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 200 (+5), Roggen 150 (+2), Futtergerste 176 (-4), Hafer 152 (-3) R.M. je pro Tonne und Weizenmehl 36½ (-1¼) R.M.

Warenmärkte. Die Großhandelsindexziffer ist von 1000 um 0,2 Prozent auf 110,8 Prozent zurückgegangen. An diesem Rückgang sind vor allem die Preise für industrielle Rohstoffe und Halbwaren sowie für industrielle Fertigerwaren beteiligt. Der Rückgang für Rohstoffe ist durch die Herabsetzung der Preise für rheinische Braunkohlenbricks (Hausbrand) sowie durch niedrigere Preise für englische Kohlen bedingt. Die Hoffnung, daß die Kohlenpreiserhöhung auch auf die Eisenpreise zurückwirken werde, scheint sich zu zerbrechen. Die Kohlenbergwerksgesellschaft läßt durchblicken, daß sie als Kohlenfeldbesitzer durch niedrigere Kohlenpreise höchstens geschädigt werde. Von einem allgemeinen Preisabfall ist also immer noch lange nichts zu hören.

Viehmarkt. Die Schlachtviehmärkte waren unter dem Eindruck des Verkaufsrückgangs in Fleisch- und Wurstwaren geringer besetzt. Der Handel war sehr ruhig. Die Preise haben bei Großvieh, Kälbern und Schweinen unterschiedslos eingebüßt.

Holzmarkt. Am Rundholzmarkt ist die Lage nach wie vor sehr ruhig. Am Schnittholzmarkt sind die Preise immer noch uneinheitlich und leicht zurückgehend. Im Verkauf ist das erwartete Geschäft der Herbstzeit ausgeblieben.

Konkurse und Vergleichsverfahren. Neue Konkurse: Karl Bilfinger, Baugesellschaft in Stuttgart-Gablenberg; Nachlaß des Dekorationsmalermeisters Eberhard Weiger in Stuttgart; Friedrich Hofmann, Tabakwarenrohhandlung in Stuttgart; Johann Oertel, Landwirt und Schreiner in Ellmangen. Vergleichsverfahren: Frau Lydia Wajer, Ing.-W. in Stuttgart-Degerloch, Ing. v. Fa. Gustav Bövinger, Ausrüstung und Großhandel in Baumwoll- und Wollwaren und Futtermitteln in Stuttgart; Felix Kleinmann, Futter- und Käsegroßhandlung in Heilbronn; Fa. E. F. Barthardt und



Wenn nach dem Frühstück gleich der Mann sich zündet seine SALEM an geht ins Geschäft er unentwegt weil ihn die SALEM angeregt.

SALEM
Zigaretten vorzüglich!

In den Packungen der SALEM AUSLESE Zigaretten finden Sie künstlerisch ausgeführte Bilder der Flaggen Europas.

Weber, Maschinenfabrik in Reutlingen; Christian Fischer, Fischfanggeschäft und Wäbelhandlung in Reutlingen, O.M. Reutlingen; Georg Fuchs, Kurzwarenhändler in Heidenheim; Fa. Heinrich Dieder, Ing. Hartwig Schmitt, Werkzeugfabrik in Langheim.

Das war die Quittung des Vertrauens: **Persil ist jetzt so billig!**

Millionen Hausfrauen sparen jetzt am Washtag an jedem Normalpaket 5 Pf. und an jedem Doppelpaket 10 Pf. extra! Jetzt gilt es, die vielen Persilvorteile für noch weniger Geld ganz auszunutzen! Jetzt gilt es erst recht, Persil für alle Wäsche zu nehmen, für weiße und farbige. Wo in aller Welt finden Sie ein zweites Persil? Welches andere Waschmittel macht Ihnen das Waschen und Sparen so leicht?

Persil bleibt Persil

Achten Sie immer auf die Originalpackung mit dem Namen Henkel im roten Felde!

Neuer Preis des Normalpaketes **40 Pfg.**

Neuer Preis des Doppelpaketes **75 Pfg.**

Ueber 1000

Betriebe in Württemberg und Baden allein haben sich für unseren **kompressorlosen Dieselmotor MWM Patent Benz** entschlossen.

Auch für Sie dürfte unser Motor daher die geeignetste Antriebskraft sein.

die PS-St. — 2½ Pfg.
die KW-St. — 3½ Pfg.

Bequemste Zahlungsbedingungen!
Verlangen Sie Offerte und kostenlosen Ingenieurbesuch!

Motoren-Werke Mannheim A.-G.
vorm. Benz Abt. Stationärer Motorenbau
Verkaufsbüro Stuttgart
Kriegsbergstraße 38 — Telefon 22 144-45.

Vom Mittwoch den 15. Oktober ab finden den ganzen Winter über Wäsche-Abholungen in Neuenbürg, Höfen, Calmbach und Wildbad regelmäßig jeden **Mittwoch** statt.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld
Wilhelm Manenol,
Telefon Pforzheim Nr. 64.
Auto-Bestellungen per Postkarte oder Telefon **spätestens bis Dienstag** erbeten.

Vieh-Verkauf.

Ein großer Transport **erstklassiger, trächtiger Kalbinnen, trächtiger Kühe, junger Kälberkühe, sowie Jungrinder**

Ist eingetroffen, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet

Wolf, Viehhandlung, Pforzheim,
Gebirgsstraße 104, Tel. 2018.

Briefpapier

in Kassetten sowie in Blockform und Mappen in schöner Ausführung empfiehlt

C. Meeh'sche Buchhandlg., Inh. Fr. Biesinger.

Kaiser's Brust-Caramellen

Acztlich empfohlen
gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh sind die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“ Weisen Sie Nachahmungen zurück. 15000 Zeugnisse sprechen für die großen Erfolge. Verlangen Sie stets

Kaiser's
Brust-Caramellen
mit den 3 Tönen

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Ihr Vieh wird krank

bei mineralstoffarmem Futter? Die absolutlich vollkommene am Futterback-Rührwerk-Wildung **M. Brockmann's „Zwerg-Marko I“** liefert sofort vor Raucherkrankungen! Verschiedene Erfolge bei Mast und Kalbheit! **„Brotter Futter“** Rühr-Misch, Füll-, Fett-, Öl-! Nur echt in Original-Packung mit Schutzmarke, nie Imit!

Unter „Ratgeber“ (L. Wagners) steht, wie man richtig füttert! Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch

M. Brockmann Chem. Fab. m. b. H. Leipzig-Lütz.

Zu haben: In Neuenbürg bei: Franz Andras; Pfannkuch & Co., G. m. b. H.; Wilhelm Käufer, Kolonialwaren. In Höfen bei: Hermann Binder, Mehlhandlung. In Pfinzweiler bei: Gottlieb Mischke, Handlung. In Schömberg bei: E. Eckstein, Schwarzwald-Drogerie. In Langenbrand bei: Ludw. Staud, Emil Wurster's Nachf., Gemischtwaren. In Herrenalb bei: Carl Bechtle, Kolonialwaren, gegenüber dem Rutzgarten; Wilhelm König, Inh. W. Lörcher, Kolonialwaren.



Baumeister ALBERT BRAUN

Architekt und Ingenieur
Wasserbautechniker
STUTTGART, Sützenburgstraße 13, Telefon 27309
bekannt durch seine frühere Praxis im Oberamt Neuenbürg
i. d. J. 1903—18 mit Wohnsitz in HÖFEN später NEUENBÜRG

stellt sich seiner früheren w. Kundschaft auch jetzt wieder
zur Verfügung und trifft innerhalb 2 Stunden nach tele-
fonischem Anruf an jedem Platze ein (auch Sonntags).

Erstes Spezialbüro für

Bau-Eingabe- und Lagepläne jeder Art, auch von
Wasserwerksanlagen, Uebernahme schlüsselfertiger
Bauten.

Baurmessungen und Endabrechnungen als oberamt-
beordneter Baumeister.

Aufnahme-Taxationen von Maschinen, Transmis-
sionen, Heizungs- und elektrischen Licht- und Kraft-
anlagen für sämtliche industriellen Werke von Würt-
temberg und Baden, als Unterlage für Bilanz und
Neuanmeldung zur Brandversicherung.

la. Referenzen der ersten Firmen von Wehrst.,
Anlage von Maschinenkartotheken nach eig. System.

Unentgeltliche Bauberatung auf Grund langj. Erfahrung.
Mäßige Preise. Reelle Bedienung. Prompte Erledigung.



**Arb.-Rad- und Kraftfahrer-
Bund "Solidarität".**

Gau 21. Bezirk 15.
Am Sonntag, 2. Nov., findet im Lokal
Kien in Neuenbürg unsere

Bezirks-Konferenz

Tagesordnung:
1. Funktionärbericht, 2. Wahlen der Bezirksleitung,
3. Anträge, 4. Gaudbericht von Gauleiter Fußnegger-
Stuttgart, 5. Verschiedenes.
Die Mitglieder des Bezirks werden gebeten, vollzählig
zu erscheinen. — Anfang 1/2 Uhr.
Die Bezirksleitung.

Der Erfolg

Ihrer Verbilligung hängt wesentlich von der vornehmen
Wirkung Ihrer Kleidung ab. Es gibt nun vielerlei Mög-
lichkeiten in den Besitz eines Kleidungsstückes zu kommen.
Wollen Sie aber gut und vorteilhaft gekleidet sein, dann
Wählen Sie nur Maßarbeit!

- Konfektion.** Billig auf Kosten von Ma-
terial und Arbeit, darum eine
kurze Freude.
- Althandel.** Getragene, oft von Krankheits-
keimen behaftete Kleidungs-
stücke.
- Haufiererstoffe.** Von fremden Personen
an der Tür gekaufte
Waren.
- Privat-Luchverf.** Vermutlich billige
Bezugsquellen Stoffe
die aber oft teurer sind als beim Schneider.
- Manufaktur-Gesch.** Ladengeschäfte, die
durch die Preis-
steigerung oft jeden jachm. Ratsschlag entbehren.
- Warenhäuser.** Siehe Konfektion und
Manufakturgeschäfte.
- Maßarbeit.** Eigens für die Person vom
Schneider angefertigte Klei-
dung. Nur beste Stoffe und Zutaten.

Gute und preiswerte Maßkleidung liefern sämtliche
Schneidermeister der Schneider-Zwangsinnung
im Oberamts-Bezirk Neuenbürg.

**Einzug von
Forderungen
jeder Art**



Fr. Oelsläger jun.
Birkenfeld,
Goethestraße 15.
besorgt

Neuenbürg.
Schöne
2 Zimmer-Wohnung
hat per sofort zu vermieten
Frau Mayer, Wagnerei,
Alte Pforzheimer Str. 14.

Waldrannach.
Eine 36 Wochen trüchtige
Kalbin
verkauft
Wilhelm Klog.

Birkenfeld.
Achtung!
Empfehle der Einwohnerschaft von Birkenfeld und Um-
gebung mein
Trikotlager
in Herren-, Damen- und
Kinder-Wäsche, sowie
Pullovern, Westen, Jacken
und Arbeitsmitteln
bei billigster Berechnung.
Fr. Walther,
Bahnhofstr. 9, Kein Laden.



SPAREINLAGEN
finden die höchste Verzinsung bei der
Gewerbebank Neuenbürg
e. G. m. b. H.

**ECKE METZGER-
PLUMENSTRASSE**

Mit Geschmack
gekleidet sein - heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Batterien
für Signalanlagen
AUTO-KÖNIG
Neuenbürg.



Oma-Moist-Extrakt
mit Heidelbeeren
ermöglicht es, trotz der knap-
pen Obsterte, einen ganz
vorzüglichen und vor allem
billigen Hostenstrunk von bester
Bekömmlichkeit herzustellen.
Zum Strecken von Obstmosten
ist Oma-Moist-Extrakt gleich-
falls sehr gut geeignet. Wir
laden jeden Interessenten sebl.
ein, sich von der Güte des
mit Oma-Moist-Extrakt berei-
teten Getränkes durch eine
Gratisprobe zu überzeugen.
Oma-Moist-Extrakt kostet:
Ganze Packg. f. 100 l M. 5.—
Halbe Packg. f. 50 l M. 2.50
Jeder Packung liegt eine ge-
naue Gebrauchsanweisung bei.
Alleiniger Hersteller:
Dr. A. Oskemayer,
Pforzheim.
Zu beziehen durch:
Markt-Drogerie,
Pforzheim.

W. Bürkle, Neuenbürg
Vorstadt 257.
Kolonialwaren.

Ein
**Ackermann
Piano**
wenig überspielt,
billigst bei Teilzahlung
mit Garantie
abzugeben
F. J. Ackermann
Pianofortefabrik
STUTTGART
Silberburgstraße 136
Fernruf 60098.

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Patentbüro
Koch & Bauer
STUTTGART-Königsplatz 4
Tel. 256.25 + 251.25

Span. Trauben-Saft
zur Hostenstrunkbereitung
empfiehlt
Fr. Schroth, Weinhandlung
Birkenfeld (Württ.)

Grumbach.
Eine
Kalbin
samt 14 Tage altem Kuhhals
hat zu verkaufen
Friedrich Rusterer, Bäcker,
Tel. 25 Amt Unterreichenbach.

**L. u. E. Müller, Stoffe-
Haus**
Pforzheim, Zeczenner-Strasse 6
neben Ufa-Theater
zeigen Ihnen gern
Mantel-Stoffe
moderne Muster
Winter-Kleider-Stoffe
für Straße und Haus
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Birkenfeld-Dietlingen.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde, Schul-
kameradinnen und Schulkameraden, sowie alle Be-
kannte zu unserer am
Sonntag den 2. November 1930
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus zum „Adler“ in Birkenfeld
freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als per-
sönliche Einladung annehmen zu wollen.
Richard Dangelmaier, Sophie Rittel,
Birkenfeld, Dietlingen.
Kirchgang 11 Uhr vom Hause Dangelmaier
in Birkenfeld aus.

Feldrennach, Gasthaus zum „Döfen“.
Auf Wunsch morgen Sonntag
Rehrbraten, Rehragout mit Spähle.
Billigste Preise. — Reelle Weine.
E. Höll und Frau.

Zinsfreie Baudarlehen
gewähren wir
zum Erwerb eines Eigenheims
zur Ablösung von Hypotheken
Kostenlose unverbindliche Auskunft durch die
Bausparkasse Thuringia A.-G.
Bezirks-Vertretung: Aug. Schmid, früher
Chr. Schmid & Sohn, Wildbad, König Karl-Strasse 19.

**In wirtschaftlich
schwierigen Zeiten**

muß vorsichtiger geworben werden
Man kann dann nicht so einlo-
aus dem Vollen wirtschaften.
Es ist aber falsch, die Werbung
überhaupt abzustopfen. Richtig
Auf Experimente zu verzichten
die erprobten Werbemittel
heranzuziehen.

**Das erprobte
Werbemittel:
Die Zeitungsanzeige.**

